

Auslandsstudienmesse für Studierende

Claudia Buchrieser

Gründe, im Ausland zu studieren, gibt es viele – den persönlichen Horizont erweitern, neue Universitätssysteme kennenlernen, Sprachkompetenz und interkulturelle Kompetenz erwerben etc., etc. So veranstaltete die OE Internationale Beziehungen und Mobilitätsprogramme am 20. Oktober 2010 zum nunmehr dritten Mal die Auslandsstudienmesse für Studierende der TU Graz. Studierende hatten die Gelegenheit, sich im Foyer Petersgasse 16 an diversen Informationsständen über unterschiedlichste Möglichkeiten zu Auslandsaufenthalten im Rahmen des Studiums beraten zu lassen, parallel dazu gab es Kurzpräsentationen zu verschiedenen Mobilitätsprogrammen. Neben dem Programmangebot der TU Graz konnten Studierende seitens der Fulbright-Kommission und der Marshallplan-Stif-

tung erfahren, wie es um deren Angebote für Studienaufenthalte in den USA steht, seitens des Instituts Ranke-Heinemann, wie man am besten nach Australien kommt; die Studienbeihilfe informierte über Ansprüche auf Stipendien für Studienbeihilfenbezieher und -bezieherinnen, der OeAD bewarb vor allem die Postgraduate-Stipendien des bmwf und das AMS zeigte die Initiative EURES (Europäisches Job-Netzwerk) auf. Die Studierendenorganisationen BEST, AIESEC und IAESTE stellten ihr vielfältiges Programmangebot vor und mit dem Institut für Fahrzeugtechnik wurden zwei neue Programme in Kolumbien und Mexiko präsentiert. Das Team der OE Internationale Beziehungen und Mobilitätsprogramme wurde an den Informationsständen von Studierenden der TU Graz mit Auslandserfahrung und Incoming-Studierenden unterstützt. So erhielten Studierende neben Informationen zu den Programmen ebenso Erfahrungsberichte und Anecdotes aus erster Hand. ■



© OE Internationale Beziehungen und Mobilitätsprogramme

Für Fragen und Fördermöglichkeiten – das Programmangebot an der TU Graz erweitert sich von Jahr zu Jahr! – steht die OE Internationale Beziehungen und Mobilitätsprogramme gerne zur Verfügung!

Architektur will Verantwortung

Claudia Gerhäuser

Absolventen und Absolventinnen der Architektur wollen Verantwortung übernehmen und das weit über rein ästhetisch-gestalterische Fragestellungen hinaus. Am Abend der Verleihung des GAD Awards 2010, Diplompreis der Fakultät für Architektur der TU Graz, wurde überdeutlich, dass junge Architekten und Architektinnen wieder Einfluss auf gesellschaftliche Entwicklung anstreben und dass die Antworten der Architektur auf überraschende Art und Weise politisch und diskursiv sein müssen, sollen diese Relevanz haben. So ist es nicht verwunderlich, dass die Vehemenz, mit der für Zeichensäle gestritten und für politische Themen eingestanden wurde, am Abend der diesjährigen GAD Award-Verleihung den Ton angab.

Es ist gut zu sehen, dass hier keine Gestalterinnen und Gestalter prämiert wurden, deren einziges Augenmerk auf die Form gerichtet ist. Die internationale Jury, bestehend aus Markus Peter (Schweiz), Hemma Fasch (Österreich), Tina Gregoric (Slowenien) und Christoph Bürkle (Schweiz), zeigte mit der Wahl der Preisträger- und Preisträgerinnenarbeiten, dass die kritische

Auseinandersetzung notwendig bleibt, um herausragende Architektur heute zu gestalten.

In den ausgewählten Arbeiten wird Architektur als Teil einer Diskussion verstanden. Der Architekt/Die Architektin stellt die Frage und zeigt entsprechend Antworten auf. Johannes Pointl bezieht in seiner Abschlussarbeit differenziert zum Schlagwort „Europa“ Position und Nina Kolowratnik sieht in der Perspektive der Architekten und Architektinnen die Chance einer nicht ideologischen Diskussion im Konflikt der palästinensischen Flüchtlingsthematik. Stefan Fink zeigt den wissenschaftlichen Blick auf einen Vertreter des Correalismus, des ganzheitlichen Entwerfens, während Michael Englputzeder für ein „Offenes Museum“ mitten in Zürich plädiert und Oliver Wildpaner den Gedanken der Nachbarschaft im Wohnungsbau zurechtrückt.

Welche Aussage hat nun so ein Preis? Wie kann man also die prämierten Arbeiten verstehen? Im positiven Sinne als ausgezeichnet universitär, als wirklich dem ursprünglichen Universitätsge-



© Martin Gurmann

Preisträger und Preisträgerinnen des GAD Awards 2010: J. Pointl, N. Kolowratnik, S. Fink, M. Englputzeder, E. Hierzer mit S. Hain und O. Wildpaner

danken folgende Arbeiten. Ein Gedanke, dessen Entwicklung und Bestand die Fakultät für Architektur der TU Graz verantworten will. ■

Details zu den prämierten Arbeiten finden sich unter
▶ www.gad-award.tugraz.at/